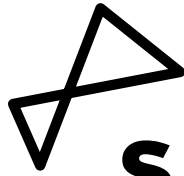


Evangelische Kirche
in der Südweststadt,
Beiertheim und Bulach



Oktober 2024 bis
November 2024

SÜDKREUZ GEMEINDE



Atem

Erntedankgottesdienst mit
Gemeindefest am 29. September
im Stephanienbad

Liebe Leserinnen und Leser,

in jedem Erste-Hilfe-Kurs ist es Thema: Wenn ich eine bewusstlose Person vorfinde, muss ich als erstes überprüfen, ob sie atmet. Der Atem ist eine der sogenannten „Vitalfunktionen“. Atem bedeutet Leben. Das Leben beginnt mit der ersten Lungenfüllung, dem ersten Schrei nach der Geburt, und es endet mit dem letzten Seufzer, wenn der Mensch sein Leben „aushaucht“. Bereits in der Bibel ist davon die Rede, wie der Mensch durch den von Gott geschenkten Atem zu einem lebendigen Wesen wird (1. Mose 2,7), auch geistig und emotional: „Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen belebt mich.“ (Hiob 33,4) Dieser Atem Gottes hat also belebende Wirkung über den eigentlichen Schöpfungsakt hinaus. Durchatmen wird möglich, wenn das Leben mich atemlos macht.

Ein Gefühl der Atemlosigkeit beschreibt auch der Musiker Bosse in seinem Lied „Vier Leben“. Zu seinem Lied finden Sie Gedanken auf den Seiten 6 und 7 dieses Gemeindebriefes. Weiteres zum Thema aus theologischer Sicht und aus der Per-

spektive eines langjährigen Intensivpflegers können Sie ebenfalls entdecken, wenn Sie ein wenig weiterblättern. Eine belebende und anregende Lektüre wünscht

■ **Anne Vogt**

Inhalt	Seite
Thema	04-08
Neues aus dem Ältestenkreis	09
Musikalisches	10
Interview	10-11
Kasualien	12
Gottesdienste/Termine	13-14
Gut leben in Beiertheim & Bulach	15
Ökumene	16
Schaufenster Flohmärkte	17
Gemeinde aktuell	18-19
Kinder- und Jugendseite	20-21
Feste Termine/Gruppen	22-23
Kontakte/Adressen	24

Gott gab uns Atem

Gott gab uns Atem, damit wir leben,
er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

(Eckart Bücken 1982)



Foto: Felix Wolf - Pixabay.com

Ist im Atmen der Geist Gottes zu spüren?

Kannst du singen und jubeln aus voller Kehle? Lebst du atemlos? Hast du langen Atem? Ganz gleich wie es dir gerade geht – beim Atmen bist du allen anderen Menschen sehr ähnlich: Bei jedem von uns spiegelt das Atmen auch unseren Gemütszustand und unser Leben wieder. Es ist eine Funktion unseres Körpers, an der wir unsere Lebendigkeit fühlen können. Und das ist ein Empfinden, das sich sowohl auf den Körper wie auch auf die Seele bezieht: Fühlst du dich ausgepumpt, dann spürst du das in der Lunge, aber auch emotional.

Körper und Seele sind im Atem eng miteinander verbunden. Wenn der letzte Atemzug ausgeatmet ist, machen Menschen oft die Fenster auf, damit die Seele frei sein kann. Atem bedeutet auf unterschiedlichen Ebenen leben. Spannenderweise haben das die Autoren der Bibel auch genauso formuliert. Gott formte zunächst den Menschen aus Erde vom Ackerboden. Lebendig ist der Mensch da noch nicht. Dann „blies Gott in seine Nase den Lebensatem. So

wurde der Mensch zu einem lebendigen, beseelten, Wesen.“ (1. Mose 2,7).

Der Atem ist es, der aus einem leblosen Körper ein lebendiges beseeltes Wesen macht. Und es ist Gott, der dem Menschen diesen Atem einbläst. Wir können es letztlich nicht selbst veranlassen. Dem entspricht, dass wir real auch gar nicht über unseren Atem verfügen. Wenn wir uns schlafen legen, die Augen zu machen und unser Bewusstsein zur Ruhe kommt, atmen wir ja dennoch weiter – nicht etwa gezielt, sondern intuitiv, einfach so. Das Zwerchfell hebt und senkt sich. Atem fließt ein und strömt aus. Der Impuls kommt unabhängig von unserem Willen. Zum Glück!

Eine kleine Episode, die das Johannesevangelium berichtet, versucht aufzuzeigen, dass Menschen im Atmen auch den Geist Gottes in sich aufsaugen. Als die Freunde Jesu nach dessen Tod völlig entmutigt alleine zurückbleiben, heißt es: „Da kam Jesus und trat mitten ein und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! [...]



Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!“ (Joh. 20, 19–22) Der Autor des Johannesevangeliums nimmt in den Worten Jesu ganz bewusst die Formulierung aus der Schöpfung des Menschen in 1. Mose 2 wieder auf: Jesus bläst die Freunde an, diesmal mit heiliger Atem-Geistkraft. Es soll ganz klar werden: Du darfst dir den Geist Gottes wie Atemluft in dir drin vorstellen. Der Geist Gottes ist, wie dein Atem, überlebensnotwendig. Geist Gottes zieht permanent in dich ein und bewegt dich, hebt

deine Brust. Geist Gottes ist selbst in Bewegung und gleichzeitig dein Beweger.

Ein wunderbares Bild, das die Bibel uns da mitgibt! Wir bekommen Lebensgeist eingehaucht, auch wenn wir gar nicht daran denken – mitten im Schlaf! Da sind wir uns alle gleich: beim Atmen.

■ **Stephan van Rensen**

Danke!

Danke an Verena Spellenberg – Du hast dem Gemeindebrief gut getan!

Mit deiner ganzen Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit hast du die Stimmung in den Redaktionssitzungen mitgeprägt – über 20 Ausgaben hast du mitgestaltet. Dabei waren wir für deine Ideen, deine Einschätzungen und deine Artikel immer sehr dankbar. Etwas atemlos hast du die letzten Jahre erlebt, sagtest du, und wolltest mehr Luft für den Beruf, deine Familie und deine Freizeit. Dazu wünschen wir dir viel Rückenwind! Liebe Verena, vielen herzlichen Dank für dein Mitdenken, Beraten und Schreiben!
(Stephan van Rensen)

„Als hätten wir vier Leben, doch wir haben nur eins“

Ein Julisonntag. Bänke stehen im Halbkreis für den ökumenischen Gottesdienst beim jährlichen Hirschbrückenfest. Uta van Rensen und ihr katholischer Kollege Christian Freund feiern Gottesdienst unter einem wolkenlos blauen Sommerhimmel. Mauersegler ziehen pfeilschnell ihre Kurven. Die alten Bäume tun den Augen wohl. Ich atme tief durch, genieße die Wohlfühlatmosphäre. Doch ein Knopfdruck auf die Bluetooth-Box genügt, dass die Idylle schwindet. Das Lied von Bosse mit dem Titel „Vier Leben“ trifft mich unvorbereitet und unvermittelt. Einige Zeilen fische ich heraus aus seinem Text: **„Ich müsste wirklich mal wieder an den See fahr'n, aber mach ich nicht. ... Immer zehntausend Dinge auf einmal und nichts wird fertig ... und ich renn, ich renn, ich renn ... als hätten wir vier Leben. Doch wir haben nur eins.“** Bringt dieser Text das Leben des 21. Jahrhunderts nicht genau auf den Punkt? Ich lese den Text auf dem Liedblatt einmal und noch einmal, und jedes Mal macht er mich atemlos. Wer ist dieser Axel Bosse, möchte ich

wissen. Ein erfolgreicher Songschreiber und Popmusiker, lese ich im Internet. Soziales Engagement für Geflüchtete, Obdachlose, Ausgestoßene hält er für seine Pflicht als Mensch, lese ich weiter.

Atemlos einer Sache hinterher rennen und Naheliegendes übersehen, das beschreibt der Texter gekonnt, sicher aus eigener Erfahrung. Augen und Ohren öffnen, bereit sein zum Handeln, ist wohl ebenso Teil seines Lebens. Beides kenne ich in meinem Leben auch: Ich müsste mal wieder ..., aber mach ich nicht. Ihnen wird das auch nicht fremd sein in Ihrem Alltag. Ob atemlos rennen oder das Naheliegende tun, dazu brauchen wir unseren Atem, ohne Atem kein Leben. Das Wort Atem ist uralt, es kommt von weit her. Im Altindischen meint es Atem, Hauch, Seele. Eine moderne Übersetzung des Alten Testaments gebraucht das schöne Wort Lebenshauch, den Gott dem Menschen in die Nase blies. (1. Mose 2,7). Atem, Lebenshauch, Seele – Worte, die alle Menschen miteinander verbinden. Auf Seite drei können Sie das Kirchenlied finden



(C) 2024 Photo: Vlado Bulic

Ökumenischer Gottesdienst beim Hirschbrückenfest.

mit der schönen Anfangszeile: „Gott gab uns Atem, damit wir leben.“ Der Atem, das Lebenselixier, der Anfang und das Ende. Die Augen, einander zu sehen, die Ohren, einander zu verstehen, die Hände, damit wir handeln. Dazu ist uns das Leben gegeben. Im Lied heißt es weiter: „Gott gab uns Hände, damit wir handeln ... Gott will mit uns die Erde verwandeln.“

Eckart Bücken schrieb die Verse im Jahr 1982. Die Zeilen jetzt zu lesen, im krisengeschüttelten Jahr 2024, das ist nicht einfach. Angst, Hilflosigkeit, Resignation bestimmen die Gedanken vieler Menschen. Oft geht der Atem schwer, die Seele ist bedrückt. Die Erde verwandeln, sie nicht zerstören; woher Mut, Kraft und Zuversicht nehmen im Angesicht so vieler Krisen? Davon rennen, in Aktionis-

mus flüchten, ist keine Lösung, meint der Popmusiker Bosse. Ist stattdessen der Lebenshauch Gottes ein Kraftstoff gegen die Atemlosigkeit? Eckart Bücken, Autor vieler Lieder und tief verwurzelt in Gemeinde- und Jugendarbeit, drückt seine Hoffnung und Zuversicht so aus: „Gott gab uns Atem, damit wir leben und jeden Tag neu ins Leben gehen.“ Unser guter alter Martin Luther hat vielleicht auch einen Rat weiterzugeben:

Dass die Vögel der Sorge und des Kammers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern, aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.

■ Marthel Weber

„Atmen (-Spüren) kann man lernen!“



Ein Interview mit Flötistin, Musiklehrerin und Chorleiterin Sibylle Hermann

Liebe Frau Hermann, stimmt es, dass man Atmen lernen kann?

Zum einen müssen wir Atmen gar nicht lernen. Wir atmen ja zum Glück unbewusst, sonst könnten wir nicht leben. Auf der anderen Seite würde ich sagen: Ja, man kann die Atemwahrnehmung üben. Man kann lernen, „Atemräume“ zu öffnen, um auf diese Weise mehr und bewusster einzuatmen. Beim Ausatmen kann man z. B. lernen, die Luft gleichmäßig ausströmen zu lassen für das Singen oder das Spielen eines Blasinstruments.

„Atemräume öffnen“ – Wie muss man sich das vorstellen?

Z. B. durch Strecken und Dehnen (wenn ich die Arme nach oben strecke und dabei die Rippen auseinanderziehe) kann man dem Atem mehr Raum geben und dadurch tiefer einatmen. Oder auch einfach durch Beobachtung der Atembewegung kann ich spüren, wie sich der Körper beim Einatmen ausdehnt und diese Erfahrung intensivieren. Das Strecken und Dehnen mache ich gerne im Unterricht oder beim Chor, es ist sehr einfach und ist effektiv, außerdem kann es wohltuend und befreiend sein.

„Den Atem spüren lernen“ – Geht das besonders gut im Chor?

Ich denke schon – durch das gemeinsame Tun und Erleben. Wenn z. B. alle Chorsängerinnen und -sänger gleichzeitig die Arme nach oben strecken und dabei einatmen und anschließend gemeinsam die Arme nach unten führen und ausatmen, kann das ein intensiveres Erlebnis sein, als wenn ich das alleine mache. Und ich denke, es fällt erstmal leichter, die Anregungen/Übungen zum „Atem spüren“ in der Gruppe zu machen.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin einen langen Atem für alles, was Sie tun

Foto: Britta Hansen

Neues aus dem Ältestenkreis

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Gundula Babke unseren herzlichen Dank auszusprechen. Sie hat seit 10 Jahren im Ältestenkreis mitgewirkt, hat immer einen Blick für Jugend und Kinder gehabt, hat bei vielen Projekten wie zum Beispiel der Namensfindung unserer Gemeinde, der Regenbogenzeit oder auch dem neuen Design mitgewirkt. Nun ist Zeit für Neues bei Gundula. Liebe Gundula, danke für deine Zeit, deine kritischen Nachfragen und dein mutiges Ja-Sagen für neue Projekte. Du hast uns versprochen, nicht aus der Gemeinde zu verschwinden. Darüber freuen wir uns sehr! Verabschieden werden wir dich am 15.09. im Gottesdienst.

Außerdem ist unser Biergartenprojekt weiterhin auf gutem Weg. Noch sind es die bürokratischen Hürden, die wir nehmen müssen. Wir bleiben aber optimistisch und arbeiten an der Umsetzung.

Ein erfreuliches Ereignis war das erste informelle Treffen der Ältestenkreise des neuen Kooperationsraumes (Rüppurr, Weiherfeld, Dammerstock, Oberreit, Beiertheim, Bulach, Südweststadt). In dieser Region werden wir zukünftig da, wo es Sinn ergibt, Projekte zusammen gestalten. Das erste Kennenlernen war sehr positiv und stimmt uns hoffnungsvoll für die Zukunft. Ich hoffe, viele von Ihnen nach der langen Sommerpause beim kommenden Gemeindefest am 29.09. wiederzusehen.

Lassen Sie uns gemeinsam feiern und die Gemeinschaft stärken!
Herzliche Grüße

■ Daniel Landmann (Vorsitzender des Ältestenkreises)

Freuen Sie sich auf
das Gemeindefest
am 29.09.!

Musikalisches

27.10.2024, 17:30 Uhr: Akademisches Kammerorchester Karlsruhe e. V.

Konzert im Stephanienbad mit Werken für Streichorchester von Bartok, Fuchs und Juon.
Leitung: Bertram Schade. Eintritt frei.

03.11.2024, 17:00 Uhr: Junge Philharmonie Karlsruhe

Konzert der 9. Sinfonietta im Stephanienbad mit Mendelssohns Violinkonzert in e-Moll sowie Prokofjews Sinfonie Nr. 1 in D-Dur. Außerdem erleben Sie die Uraufführung des Werks „And Birds are Still ...“ von Takashi Yosimatsu. Leitung: Bernard Bagger. Eintritt frei.

22.11.2024, 20.00 Uhr: Vorweihnachtliches Konzert

Der Bürgerverein Beiertheim lädt ein zum Konzert mit dem Karlsruher Kammerensemble im Stephanienbad. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf das Konzert und ein anschließendes Glas Sekt oder Saft mit Ihnen.

24.11.2024, 10:00 Uhr: „Requiem“ von Maurice Duruflé im Gottesdienst

In diesem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag wird das Requiem mit der Chorgemeinschaft aus dem Chor an der Matthäuskirche, dem Chor an der Klosterkirche Bad Herrenalb und dem Deutsch-Japanischen Chor „Der Flügel“ in der Matthäuskirche aufgeführt.
Gesamtleitung: Makitaro Arima.

Interview „Wenn der Atem versagt“

Tim Wirth ist Fachkrankenschwester für Innere Medizin und Intensivpflege. Er arbeitete viele Jahre auf Intensivstationen in einer Karlsruher Klinik.

Redaktion: Wie funktioniert eigentlich eine „maschinelle Beatmung“?

Tim Wirth: Im Zuge einer Beatmungstherapie wird aktiv Atemluft in die Lunge eingebracht. Zur Sicherung des Atemweges wird in der Regel über den Mund ein Schlauch in die Luftröhre eingeführt. Damit Menschen dies tolerieren, ist eine Sedierung, also die Gabe einer Mischung aus Schlaf- und Schmerzmitteln, erforderlich.

Redaktion: Welche besondere Verantwortung ist damit verbunden, Patienten ein Beatmungsgerät anzulegen und dieses auch wieder abzuschalten?

Tim Wirth: Krankenpflege bedeutet ganz grob gesagt, Funktionen, die der Patient vorübergehend nicht selbst ausführen kann, für ihn zu übernehmen. Das gilt für die Körperpflege genauso wie für die Atmung bzw. Sauerstoffzufuhr. Letztere muss ununterbrochen und kontinuierlich stattfinden. Daher ist das Freihalten der Atemwege und die Zufuhr von ausreichend Atemluft ein sehr sensibler Bereich, woraus sich natürlich auch eine ganz besondere Verantwortung für das Pflegepersonal ergibt.

Die angewandten Techniken und Abläufe sind hochstandardisiert, um höchstmögliche Sicherheit für die Patientinnen und Patienten zu erreichen. I.d.R. ist eine maschinelle Beatmung Teil einer Therapie, die bei Genesung wieder beendet werden kann. Manchmal versterben Menschen aber auch während einer Beatmungstherapie. An dieser Stelle ist es wichtig, die Angehörigen mit einzubeziehen und zu erklären, was passiert.

Redaktion: Wer bin ich, wenn ich nicht mehr selber atmen kann, sondern beatmet werde?

Tim Wirth: Natürlich bleibt man auch als beatmeter Patient ein Individuum – die Interaktion mit der Umwelt endet auch dann nicht: Sie findet eventuell auf anderen Ebenen (wie. z.B. Berührung) statt. Das therapeutische Team spricht zudem immer mit sedierten und beatmeten Menschen und informiert sie über das, was es tut. Die meisten Menschen erinnern sich später nicht mehr bewusst an die Ereignisse während der Phase der maschinellen Beatmung; nicht selten gerät der komplette Aufenthalt auf der Intensivstation in Vergessenheit oder ist nur noch bruchstückhaft in Erinnerung.

Kasualien

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

(Psalm 139,9 f)

Die Kasualien erscheinen nur in der Druckversion.

Foto: Stephan van Rensen

Gottesdienste

September 2024

Sonntag, 29.09. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest mit Gemeinde-Projektorchester und Chor (Pfr. S. van Rensen)
Schon ab 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn können mitgebrachte Erntedankgaben zum Altar gebracht werden. Wir hören dabei Musik.
Nach dem Gottesdienst feiern wir Gemeindefest mit unterschiedlichem vegetarischem Essen, Elemente-Entdecker-Stationen, Leitergolf-Turnier, Café-Mobil, Abseil-Aktion, Kuchen, Musik und ganz viel Gemütlichkeit.

Oktober 2024

Sonntag, 06.10. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst (NN)

Sonntag, 13.10. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Segnung der Jubelkonfirmand*innen, parallel KiGo (Pfr S. van Rensen)

Sonntag, 20.10. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, parallel KiGo (Pfrin. U. van Rensen)

Sonntag, 27.10. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Familien-Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche (Team des Kiga Friedenstr. + Pfr S. van Rensen)

November 2024

Sonntag, 03.11. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst (Prädikant Hennig)

Sonntag, 10.11. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Jugendgottesdienst mit Vorstellung der Konfis. Die neuen Konfis gestalten den Gottesdienst selbst, vom Thema bis zur Predigt. (Konfis mit Pfrin U. van Rensen)



Paul-Gerhardt-Kirche
Breite Straße 49 a



Matthäuskirche
Vorholzstraße 47

Gottesdienste

Sonntag, 17.11. Paul-Gerhardt-Kirche; 20:00 Uhr
Anderer Gottesdienst (Team „Anderer Gottesdienst“ + Pfrin U. van Rensen)

Mittwoch, 20.11. Erlöserkirche (Hermann-Billing-Str. 11); 19:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Bläserensemble der methodistischen Gemeinde und Chor der katholischen Gemeinde (Ökumene-Team). Anschließend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 24.11. Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst zum Erntedankfest mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres (Der Chor an der Matthäuskirche singt Auszüge aus dem Requiem von Durufle) (Pfr S. van Rensen)

Sonntag, 01.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Familiengottesdienst zum 1. Advent (Pfrin U. van Rensen)

Tipp

**Sei behütet – ökumenische Segensfeier für Schwangere
Mi., 20.11.2024, 19:00 Uhr im Stephanienbad**

Wir laden Schwangere ein zu einem Gottesdienst mit Meditation, Gebet und Gesang, Zuspruch und Segen. Ob allein oder mit Partner*in, Familie, Freund*innen – alle sind herzlich Willkommen!

Aktuellste Informationen unter www.dst-mopf.de/frauenpastoral

Es freuen sich Katja Dobrocsi/Referentin für Frauenpastoral (kath.), Isabel Barth/Diakonin und Religionslehrerin (ev.) und Judith Kuhnt/Hebamme

Die „Sorgende Gemeinschaft“ in Beiertheim und Bulach wächst

Sorgende Gemeinschaft – das war von Anfang an Bild und Grundlage aller Aktivitäten des Bündnisses „Gut leben und älter werden“. Sorgende Gemeinschaft bedeutet generationenübergreifendes Engagement, aktive Mitgestaltung im Stadtteil, aufmerksame Nachbarschaft und Treffpunkte für Jung und Alt. Dazu gehört ein echtes Netz aus nachbarschaftlicher Unterstützung, Beratungsangeboten, ambulanter und stationärer Versorgung, sowie an barrierefreien Wohnmöglichkeiten im Quartier. Dafür braucht es Partner. Im „Letter of Intent“ (Absichtserklärung) haben alle vier Bündnispartner gemeinsam mit AWO, Caritasverband und Stadt Karlsruhe, vertreten durch OB Frank Mentrup, den Willen dazu bekräftigt und konkrete Vorhaben benannt – ein wichtiger Meilenstein im April 2021!

Grundlage unserer „Sorgenden Gemeinschaft“ ist das Rahmenkonzept „Pflege in Sozialraum und Quartier“ von 2021 mit drei zentralen Bausteinen:

1. Unterstützung zuhause bei zunehmendem Versorgungsbedarf;
2. Barrierefreie Wohnungen in Beiertheim und Bulach, verbunden mit der Möglichkeit, schrittweise sog. Serviceleistungen in Anspruch nehmen zu können (mögliche Standorte: Litzenhardtstraße 101 und 109 sowie Hohenzollernstraße 22);
3. Aufbau einer „Versorgungskette“, die auch trägergestützte ambulante Pflegegemeinschaften umfasst.



Am 7. Juli informierten sich 150 Menschen bei unserer Informationsveranstaltung zu den Bauprojekten. In der großen Runde war spürbar, dass die „sorgende Gemeinschaft“ wächst. Zudem unterschrieb unser neuer Partner „Familienheim Karlsruhe e.G.“ als Bauträger für die Litzenhardtstraße ebenfalls den „Letter of Intent“. Das stärkt und macht Lust auf Mehr! Wir freuen uns jetzt auf die baulichen Aktivitäten in den kommenden Jahren.

■ Christine Dörner



Ökumene



Workshop „Zukunft Ökumene“ am 9. November Miteinander nachdenken, arbeiten, essen und feiern!

Was? Wir tauschen uns über unsere Vorstellungen von Ökumene aus und entwickeln Ideen und Perspektiven für den Zukunftsweg der Ökumene in der Südweststadt, Beiertheim und Bulach. Am liebsten zusammen mit Ihnen!

Wann? Am 09.11.2024 von 10:00 – 15:00 Uhr (inkl. gemeinsamem Mittagessen)

Wo? Im „Grünen Zimmer“ (Bürgerzentrum im Friedensheim, Redtenbacherstraße 10–14)

Anmeldungen? Zur besseren Planung bitte an stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de.

Sie können aber auch jederzeit spontan teilnehmen.

„Hier unten – da leuchten wir!“ Braucht unsere Gesellschaft Vorbilder?

Ökumenisches Kellergespräch am 12. November im Stephaniensbad

Wenn die Gesellschaft auch heute noch von Vorbildern lebt, braucht es dann Menschen wie Sankt Martin auch heute noch? Inwiefern unsere Gesellschaft von Vorbildern lebt, darüber wollen wir ins Gespräch kommen.

Wann? Di, 12.11., 19:30 Uhr

Wo? Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephaniensbad), Breite Straße 49 a

Tipp

Kindersachenflohmarkt am 19.10.2024 im Stephaniensbad

Wo? Stephaniensbad/Breite-Straße 49 a

Wann? 10:00 – 12:30 Uhr (Schwangere ab 9:30 Uhr)

Standmiete? 8.- € (Kleiderstange: +3.- €) zzgl. selbstgemachter Beitrag zum Buffet.

Außerdem? Entspannung in unserer geräumigen Cafeteria + Süßes to Go (in Ihrer mitgebrachten Box) für zu Hause!

Anmeldung? bitte nur telefonisch ab Mo. 30.09.2024, 17:00 Uhr bei M. Franke unter T: 01573-0753861

Schaufenster Flohmärkte

„Das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, und viel Spaß!“

Liebe Frau Franke, liebe Frau Bürkle, Sie haben beide schon sehr viele Flohmärkte im Stephaniensbad organisiert. Was ist es, was Sie da vorbereiten?

M. Franke: Weit im Voraus werden die Termine mit der Gemeinde abgestimmt, Werbung, Helfer organisieren, telefonische Tischvergabe, Tischplan schreiben uvm.

B. Bürkle: Letztlich ist es ein schönes Event, das nicht nur aus ökologischen Gründen sehr wertvoll ist, sondern sich auch zu einem beliebten Treffpunkt für Frauen entwickelt hat.

Und was lieben Sie an den Flohmärkten besonders?

M. Franke: ... die bunte Mischung aus altbekannten und neuen Verkäufern, Schnäppchenjägern und Helfern – es ist ein sehr gutes und harmonisches Miteinander – eine tolle Gelegenheit, sich ehrenamtlich mit kleinem Aufwand für etwas Großes einzusetzen!

B. Bürkle: ... das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, die Begegnung mit netten Menschen und natürlich den Spaßfaktor.

Gibt es da auch Aufgaben, für die Sie noch Mithilfe suchen?

B. Bürkle: Im Moment habe ich eine Handvoll toller Helferinnen, auf die ich mich verlassen kann.

M. Franke: Unterstützung ist jederzeit willkommen für bspw. Handzettel verteilen, Tischdeko machen, Auf- und Abbau.

Tipp

Großer abendlicher Frauensachenflohmarkt am 25.10. 2024 im Stephaniensbad

Wo? Stephaniensbad, Breite-Straße 49 a

Verkauf? 19:00 – 21:00 Uhr

Standgebühr? 12.- €

Außerdem? Freuen wir uns schon auf einen schönen Mädelsabend bei einem Sekt/Aperol und leckeren Häppchen in der Cafeteria

Anmeldung? ab 15.10., 14:00 Uhr nur telefonisch: 0157 346 12510

Die Erlöse beider Flohmärkte gehen komplett als Spende an die Beiertheimer Tafel.

Gemeinde aktuell

Seit September – neue Lehrvikarin in der Südkreuzgemeinde

Liebe Gemeinde, mein Name ist Minjeong Chae. Letztes Jahr habe ich an der Universität Bochum mein Examen bestanden und beginne im September mein Vikariat. Anfangs werde ich vorwiegend an der Schule tätig sein, daher sehen Sie mich vielleicht nicht so oft. Dennoch hoffe ich, am Gemeindeleben teilnehmen zu können – darauf freue ich mich sehr!



Ich komme aus Südkorea und bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Eigentlich wollte ich Germanistik studieren und Schriftstellerin werden. Doch eine intensive Begegnung mit Gott führte mich zur Theologie. Durch gute Mentorinnen und Mentoren bin ich nun auf dem Weg zur Pfarrerin.

Nordrhein-Westfalen war großartig für mein Studium, aber in Baden fühlte ich mich wegen des Klimas und der Menschen wie zu Hause. In Heidelberg lebte ich von 2007 bis 2010, während mein Mann hier studierte. Wir haben drei Kinder. Nach meinem Studium bin ich wieder hierher zurückgekehrt, um meine neue/alte Heimat zu finden.

Ich freue mich darauf, Sie bald kennenzulernen!

Herzliche Grüße, Ihre Minjeong Chae

Altkleidersammlung für Bethel in der Matthäuskirche vom 11.-16. November

Gerne können Sie sowohl gut erhaltene Bekleidung als auch Tisch- oder Bettwäsche, tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln!), Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere abgeben. Die Sachen können in einer Plastiktüte oder einem Karton zu den Öffnungszeiten der Offenen Kirche in der Matthäuskirche abgegeben werden. Die Kirche ist offen am Mo/11.11., Di/12.11., Do/14.11., Fr/15.11., jeweils 15:30 – 19:30 Uhr. Sammelsäcke bekommen Sie ab dem 15. Oktober in der Matthäuskirche.

14. Europäisches Filmfestival der Generationen im Stephanienbad Film und Diskussion für Alt und Jung

Dienstag, 22. Oktober 2024, 19:00 Uhr „Kriegsmädchen“ (Doku, Deutschland 2024)

Die Dokumentation porträtiert sechs Frauen aus drei Generationen, die alle ihre Kindheit im Krieg verbrachten und heute in Deutschland leben. Die Zeitzeuginnen im Alter zwischen 12 und 87 Jahren kommen aus Syrien, Bosnien und Deutschland. Sie erzählen uns ihre Lebensgeschichten, vom Leben im Ausnahmezustand, von Tod, Angst und Unsicherheit. Auf beeindruckende Weise zeigt der Film, wo die Kraft zum Neuanfang herkommen kann.

Anschließend: Publikumsgespräch mit Deniz Tóth (Quartiersmanagerin Durlach-Aue)

Moderation: Stephan van Rensen



Mittwoch, 6. November 2024, 19:00 Uhr „Britt Marie war hier“ (Spielfilm Schweden 2019)

Als ihre Ehe nach 40 Jahren zerbricht, räumt Britt-Marie mit über 60 Jahren nicht nur mit ihrem bisherigen Leben als biedere Ehe- und Hausfrau auf, sondern wagt einen völligen Neustart: Sie verlässt die Stadt und zieht aufs Land, um dort als Betreuerin eines Jugendzentrums zu arbeiten. Ein Film über Frauenbilder, aber auch über die Frage, ob sich wirklich immer alles drehen lässt.

Anschließend: Publikumsgespräch mit Stephan van Rensen (Südkreuzgemeinde) und Katrin Hardt (Seniorenbüro)





Kinder- und Jugendseite



Nächste Regenbogenzeit: Samstag, 11. November

Der erste Ferientag hat uns in den Wald geführt und wir hatten einen richtig schönen Ausflug mit fast 50 Kindern – das war klasse. Am 9. November ist die nächste Regenbogenzeit von 10.00 – 13.00 Uhr, natürlich im Stephanienbad. Das Thema werden wir noch veröffentlichen. Wer zwischen 6 und 13 Jahren alt ist, kann sich aber auch jetzt schon anmelden (mit Name, Telefonnummer der Eltern und Altersangabe) bei Pfarrerin Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de. Wir freuen uns auf euch!!!

Mitmachen beim Krippenspiel? 3-13 Jährige können sich schon anmelden

Wie jedes Jahr werden wir ein Krippenspiel für den Heilig-Abend-Gottesdienst einstudieren. Mitmachen können alle Kinder zwischen 3 und 13 Jahren. Geprobt wird einmal in der Woche (Wochentag steht leider noch nicht fest) von 16:00 – 18:00 Uhr in der Matthäuskirche. Wir treffen uns schon vor den Herbstferien zu einem ersten Treffen. Dort wird das Stück vorgestellt und es können Rollenwünsche abgegeben werden. Mit den Proben geht es dann erst nach den Herbstferien richtig los. Wer mitmachen will, melde sich bitte an bei Pfarrerin Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de. Das Krippenspielteam freut sich schon!

Der neue Konfi-Jahrgang hat gestartet – Jugendgottesdienst am 10.11.

Wer unsere 45 neuen Konfis mal kennenlernen will, den laden wir herzlich ein zum Jugendgottesdienst am 10.11. um 10:00 Uhr in der Matthäuskirche. Die Konfis gestalten den Gottesdienst selbst, vom Thema bis zur Predigt. Das könnte spannend werden.

Drei junge Frauen aus der Südkreuzgemeinde im Freiwilligendienst in Peru, Rumänien und Mexiko

Wieder sind drei Jugendliche aus der Südkreuzgemeinde in einen internationalen Freiwilligendienst gestartet. Als Gemeinde unterstützen wir sie finanziell, sind aber auch mit unseren Gedanken bei ihnen. Hannah Reiter arbeitet in der Kinder- und Jugendarbeit einer evangelischen Gemeinde in Fagaras/Rumänien, Alexia Grisot Roca in einem Sozialen Zentrum für Frauen in Lima/Peru und Hannah Sörensen in einem Kinderdorf in Oaxaca/Mexiko. Alle drei versenden während des kommenden Jahres regelmäßig Info-Briefe. Wenn Sie interessiert sind, dann senden Sie den Dreien eine E-mail. Sie bekommen sicher weitere Informationen – auch zu der Möglichkeit, sie finanziell zu unterstützen. hannah@mreiter.de; hannah.006@gmx.de; alexia.grisotroca@gmail.com.



„Ich freue mich, neue Erfahrungen zu machen und nach dem ganzen Lernstress wieder durchatmen zu können.“ (Hannah R.)

„Hola! Ich heiße Alexia und ab August werden Menschen & Orte in Peru meine Luft zum Atmen sein.“ (Alexia)

„Von einem Jahr Frieden – Erleben erhoffe ich mir ein Aufatmen und Hoffnungsschöpfen.“ (Hannah S.)

Feste Termine

Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum, Stephanienbad (Breite Str. 49 a)



Mamagebet – Mütter beten für ihre Kinder
Einmal im Monat, 10:00 Uhr,
Termine und Infos siehe Monatsinfo
und Homepage: suedkreuzgemeinde.de



Blockflötenensemble Alamire
Di, 19:30 – 21:00 Uhr
Infos: Th. Fritz, 0160 96874676
theresa.fritz@t-online.de



Frühstück und Gespräch
Di, 01.10. „Boule“ – Bei trockenem Wetter frühstücken wir draußen und lernen das Boule-Spiel kennen.
Di, 05.11. „Tutto vanitas – alles ist vergänglich“ Stimmt das?
Geänderte Zeit: 9:30 – 11:30 Uhr
Kostenbeitrag 4.- Euro
Infos: Pfr. St. van Rensen,
Tel.: 0178 3257949



Stricktreff (Stricken für alle)
Es gibt keinerlei Voraussetzungen, um mitmachen zu können.
Di, 17:00 – 20:00 Uhr
Infos: B. Riedmann, Tel. 36773



Elterncafé
Offene Familienberatung mit Austausch, Spielen, Information und Kaffee
Mi, 10:00 – 12:00 Uhr
Infos: H. Hirsch, Tel. 015753240816



Erzählcafé für Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte
Do, 17.10. 15:30 – 17:00 Uhr
Do, 21.11. 15:30 – 17:00 Uhr
Infos und Anmeldung bei Diakonin
P. Nußbaum 0171-8128987



Chor Cantate!
Die schönsten Werke der Barock-Musik a capella oder mit Begleitung singen und erleben. Einfach kommen und reinschnuppern!
Mo, 20:00 – 22:00 Uhr
Infos: kontakt@cantate-karlsruhe.de



Tanzgruppe
Erlebnistanz mit Kreis- und Line-Tänzen aus aller Welt für alle – mit und ohne Partner*in
Mo, 10:00 – 11:00 Uhr
Infos: R. Gindele, Tel. 887190



Mittwochscfé
Kaffee & Kuchen & nette Gespräche ... eine gute Zeit für kleine und große Menschen
Mi, 23.10., 15:00 – 17:00 Uhr
Mi, 20.11., 15:00 – 17:00 Uhr
Infos: P. Roth, Tel. 9862620



Donnerstagsrunde (im Stephanienbad, 2. OG)
Frauen treffen sich zum Gespräch über Literatur, Religion und Kultur
Do, 24.10. 9:30 Uhr „Kulturgeschichte des Kaffees“ (Ulla Freund)
Do, 28.11. 9:30 Uhr „Lübeck, die Stadt mit den sieben Türmen“ (Gertraud Fricker)
Infos: U. Freund/M. Weber
Tel. 811866



Frauenensemble „Zwischentöne“
dienstags 14-tägig
Kontakt:
daniel.w.salzmann@gmail.com

Im Matthäussaal (Vorholzstraße 47)



Chor an der Matthäuskirche
Für alle, die Freude am Singen haben
Mo, 19:30 Uhr
Infos: St. Lehr, Tel. 357829

Im Grünen Zimmer (Friedensheim, Redtenbacherstraße 10-14)



Montagstreff
Für Frauen und Männer
Gespräch & Andacht, Impulse & Themen, Kaffee & Kuchen
Mo, 14.10. 15:00 – 17:00 Uhr
„Erich Kästner – nicht nur Kinderbuchautor“ (Marthel Weber)
Mo, 11.11. 15:00 – 17:00 Uhr
„Wagnis und Vertrauen – Gedanken zu einer biblischen Erzählung (2. Könige 5, 1-19)“ (Helga Gruber, Ulrike Pape)
Infos: Diakonin P. Nussbaum,
Tel. 0171 8128987

Hauskreis für Erwachsene



Mittwochskreis
Singen, Beten, Bibellesen, Austausch und Gemeinschaft
Mi, 19:30 Uhr, Ort nach Vereinbarung
Kontakt: psalm32.8@web.de

Bücherei



**Bücherei im Stephanienbad/
Breite Straße 49 a**
Ausleihe: Dienstag + Freitag jeweils von
15:30 bis 17:30 Uhr

Mitten im Leben für Sie da

Taufe

Wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen wollen, bieten wir Ihnen einmal pro Monat im Sonntagsgottesdienst die Möglichkeit dazu. Einmal im Jahr gibt es auch samstags das Angebot zu Taufen in der Alb.

Hochzeit

Sie heiraten und wollen dazu eine christliche Hochzeitsfeier? Wir besprechen, gestalten und feiern mit Ihnen zusammen Ihre Trauung.

Beerdigung

Auf den Tod können wir uns schwer einstellen und, wenn wir Abschied nehmen müssen, tut uns dieser Weg oft sehr weh. Wir begleiten Sie auf diesem Weg mit Gespräch und Gestaltung der Trauerfeier.

Weitere Infos für all diese Angelegenheiten gerne bei Pfrin. Uta van Rensen:
uta.vanrensen@kbz.ekiba.de.

Überbracht von einem Gemeindeglied als
persönliches Exemplar für Sie.
Viele Grüße! Ihre Südkreuzgemeinde



Pfarramt/Pfarramtssekretärin

Cornelia Schubart (Vorholzstraße 2)

Telefon: 0721 357017

Fax: 0721 3844212

Mail: cornelia.schubart@kbz.ekiba.de

Montag + Donnerstag: 9:00 – 13:00 Uhr
und 15:00 – 17:30 Uhr

Dienstag: 9:00 – 11:00 Uhr

Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr



Pfarrerin und Pfarrer

Uta und Stephan van Rensen

Vorholzstraße 2, 76137 Karlsruhe

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0721 3844234

Mail: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de

stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de



Diakonin

Petra Nußbaum

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0171 8128987

Mail: petra.nussbaum@kbz.ekiba.de



Kirchendiener und Hausmeister

Fabian Kolodziej

Telefon: 0176 47695963

Matthäuskirche/Matthäussaal

Vorholzstraße 47

Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad)

Breite Straße 49 a

Kindergärten

Kindergarten Friedenstraße

Telefon: 816438

Kindergarten Leibnizstraße

Telefon: 815209

Kindergarten Vorholzstraße

Telefon: 812338

Kindergarten St. Florian-Straße

Telefon: 86489784

Evangelische Sozialstation

Herrenalber Straße 45

Telefon: 98843000

Bankverbindung

Evangelische Südkreuzgemeinde Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24

www.suedkreuzgemeinde.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Südkreuzgemeinde

ViSdP: Pfarrer Stephan van Rensen

Redaktion: Inge Geisel, Aaron Jordan,

Margarete Knörzer, Stephan van

Rensen, Anne Vogt, Marthel Weber

Layout: Stefan Weigand, Aaron Jordan

Titelbild: ivabalk-pixabay.com

Druckerei: Gemeindebrief Druckerei

Martin-Luther-Weg 1,

29393 Groß Oesingen

Dieser Gemeindebrief entspricht den

Kriterien des Blauen Engel.

Auflage: 4500 Stück

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer

Beiträge selbst verantwortlich.

Bei angegebenen Links zu Internetseiten

ist das Redaktionsteam für deren Inhalt

nicht verantwortlich!

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2024. Redaktionsschluss ist am **27.10.2024**.